

## CO<sub>2</sub>-Bilanz Borkum

### Tourismus als Treiber einzelner Teilbereiche

Die Themen Energieverbrauch und erneuerbare Energien gewinnen aufgrund ihrer Ursächlichkeit für den weltweit fortschreitenden Klimawandel maßgebend Bedeutung. Getragen werden können Nachhaltigkeitsbestrebungen nur in einem Zusammenspiel aus politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Faktoren sowie durch die Unterstützung und Akzeptanz aus der Bevölkerung.

Teil des Konzeptes und Projektes „Lebensraum Borkum 2030+“ ist als Handlungsfeld Nummer 1 das Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“, welches die Definition und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beinhaltet. Dessen zentrales Ziel ist, die Insel klimaneutral mit Energie zu versorgen sowie im Zuge dessen klimaschädliche Emissionen zu eliminieren. Um dies passend angehen zu können, wurde der Ausgangspunkt unter der Fragestellung „Wie viel Emissionen werden von Borkum verursacht?“ bestimmt. Für eben diese Bestimmung dient die CO<sub>2</sub>-Bilanz, vorangetrieben vom Stadtwerke-Segment der Nordseeheilbad Borkum GmbH als insularem Energieversorger.

Aus dem im Rahmen des INTERREG Projektes SAVE – samen voor de energietransistie – erstellten CO<sub>2</sub>-Bilanzreport 2019 für Borkum geht hervor, dass aus der Deckung des Wärme- und Strombedarfs die größten CO<sub>2</sub>-Emissionen resultieren. Zusammen machen sie ca. 83% des gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes aus. Den größten Anteil hat Erdgas mit 43%. Dem Sektor Verkehr kommt mit einem Anteil von 16% an den insgesamt verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen ebenfalls eine nicht unerhebliche Rolle zu. Der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß beträgt auf Borkum 2019 15,8 t/a pro Einwohner, während der Bundesdurchschnitt bei 7,9 t/a liegt. Somit ist der Wert an pro-Kopf-Emission für Borkum doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt. Dieser Wert ist durch den pro-Kopf-Zuwachs an Touristen über den Jahresverlauf zu erklären.

Die vom Menschen verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen verstärken den natürlichen Treibhauseffekt, der u.a. zur Erderwärmung und steigendem Meeresspiegel führt. Der Anteil der Treibhausgas-Emissionen, die durch den weltweiten Tourismus verursacht werden, wird wissenschaftlichen Studien zufolge derzeit auf 8 % geschätzt – mit steigender Tendenz. Ein CO<sub>2</sub>-Treiber auf der Nordseeinsel Borkum ist der Tourismus und der daraus resultierende pro-Kopf-Zuwachs über



den Jahresverlauf, der dann die Quote für die Bevölkerung zwangsläufig im Jahresdurchschnitt erhöht. Wenn die Insel klimaneutral werden möchte, dann muss sie sich insbesondere mit diesem, für sie zentralen Wirtschaftszweig befassen. Klimaneutrale Tourismuswirtschaft darf sich dabei nicht nur auf die An- und Abreise beschränken, sondern muss sich darüber hinaus auch auf den Aufenthalt mit den Bereichen Unterkunft, Dienstleistung, Freizeitangebot, Mobilität vor Ort und Gastronomie beziehen, um umfassend die erforderlichen CO<sub>2</sub>-Einsparungen erzielen zu können.

„Von immenser Bedeutung war die Bestimmung des Ausgangspunktes. Auf dieser Basis und mit Hilfe von Folgemessungen können wir zielgerichtet den Erfolg unserer Bemühungen nachhalten, schrittweise die CO<sub>2</sub>-Bilanz Borkums zu verbessern“ sagt Göran Sell, Geschäftsführer der Nordseeheilbad Borkum GmbH (NBG). „2019 war ein noch „normal“ verlaufendes Jahr mit einem ganzjährigen Tourismus. Die Zeit der Corona-Pandemie hatte noch keine Auswirkungen auf alle Akteure, die von und mit diesem Wirtschaftszweig leben. Daher gibt die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Jahre 2019 ein realistisches Bild wieder“ ergänzt Sell. Aus den vorhandenen und zukünftig regelmäßig zu erfassenden Daten können Kennzahlen abgeleitet werden, die für anstehende Investitionen als Entscheidungsinstrument dienen können. Zukünftig besteht in Niedersachsen für Kommunen eine gesetzliche Verpflichtung, CO<sub>2</sub>-Bilanzen zu erstellen.

Besonders unter Berücksichtigung des Lebensraumkonzeptes Borkum2030+ ist anzustreben, die regenerative Energieerzeugung vor Ort zu steigern und dessen Anteil am Gesamtverbrauch auf der Insel zu erhöhen. „Positiv zu bemerken ist, dass Borkum im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit rund 2/3 bereits eine hohe Grünstromquote aufweisen kann“ erklärt Stadtwerke-Direktor Axel Held.

„Ein großer CO<sub>2</sub>-Treiber ist die Wärmeversorgung auf der Insel, diese gilt es in einem nächsten Schritt genauer zu betrachten“ meint Held. Im Sinne einer kommunalen Wärmestrategie ist es wichtig, eine Entscheidung zu treffen, wie zukünftig die Wärmeversorgung der Insel klimaneutral erfolgen kann. Hierzu befindet sich die NBG mit dem Stadtrat als Entscheidungsträger bereits in einem intensiven Austausch.

### **Wofür steht SAVE?**

*Das Projekt SAVE wird im Rahmen des INTERREG VA-Programms Deutschland-Niederland mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und von den Provinzen Drenthe, Fryslân und Groningen sowie vom Land Niedersachsen kofinanziert. Unter der Federführung der MARIKO GmbH aus Leer und dem Unternehmerverband FME setzt sich das Kernteam des SAVE-Projektes aus dem Landkreis Leer, der Gemeinde Ameland, der NettCon Energy GmbH, der Nordseeheilbad Borkum GmbH, der Hanzehogeschool Groningen und der Gemeinde Leeuwarden zusammen.*

### Über Borkum

Die Nordseeinsel Borkum (5.300 Einwohner) ist die größte der Ostfriesischen Inseln und beherbergt jährlich ca. 300.000 Übernachtungsgäste mit rd. 2,5 Mio. Übernachtungen. Die strategische inseltouristische Ausrichtung zielt auf die Schwerpunkte Hochseeklima und Vitalität, Sport und Bewegung, Natur und Strand sowie Kultur. Borkum liegt im Weltnaturerbe Wattenmeer, ist staatlich anerkanntes Nordseeheilbad und trägt das Prädikat Allergikerfreundliche Insel (ECARF-Siegel).

### Über die Nordseeheilbad Borkum GmbH

Die Nordseeheilbad Borkum GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Borkum. In dem Unternehmen sind alle kommunalen wirtschaftlichen Aktivitäten gebündelt: Betrieb der öffentlichen touristischen Einrichtungen (Tourist-Information, Gezeitenland ~ Wasser & Wellness, Nordsee Aquarium, Veranstaltungshaus „Kulturinsel“, die „Spielinsel“ für die Kleinen), Bewirtschaftung des gesamten Strandes sowie der strandnahen Infrastrukturen (Promenade, Kurhalle am Meer mit Gastronomie, Pavillon mit Kurmusik „Musik & Meer“), Vermarktung der Insel, Versorgung der Insel mit Strom, Wasser und Wärme, Betrieb des Nordsee Windport Borkum, einen Großteil des Hafens sowie des Inselflugplatzes. Mit mehr als 150 Mitarbeitenden ist die Nordseeheilbad Borkum GmbH der größte Arbeitgeber auf der Insel.



Partner

Nationalpark  
Wattenmeer



### **Pressekontakt:**

**Nordseeheilbad Borkum GmbH, Daniela Kastrau, Bereichsleitung Kultur,  
Marketing & Kommunikation, T: +49 (0) 49 22 – 933 147,  
daniela.kastrau@borkum.de, [www.borkum.de](http://www.borkum.de)**